

# Der Rettungswagen der Zukunft

Modernste Ausrüstung soll nahtlos die komplette Schlaganfall-Rettungskette vom ersten Patientenkontakt bis hin zur Versorgung des Patienten in der Klinik telemedizinisch unterstützen und eine verbesserte Schlaganfallversorgung ermöglichen.

Bei der Schlaganfallversorgung kommt es auf jede Minute an. Damit Patienten künftig sofort ab dem Eintreffen des Rettungsdienstes noch am Notfallort von dem Fachwissen eines Spezialisten profitieren und keine Minute ungenutzt verstreicht, arbeitet seit Januar 2012 ein interdisziplinäres Forscherteam an einem Rettungswagen mit modernster telemedizinischer Ausrüstung für eine verbesserte Schlaganfallversorgung.

Ziel des zweijährigen Projektes ASTER – Akut-Schlaganfall-Telemedizin im Rettungswagen – ist es, relevante Informationen per Tele-

medizin aus dem Rettungswagen und wieder zurück zu übermitteln, um so die schwierige und zeitkritische Entscheidung der Einsatzkräfte, wie der Patient optimal behandelt werden soll, zu erleichtern. ASTER knüpft an die Ergebnisse des gleichnamigen Innovationsforums aus dem Jahr 2008 an, in dessen Rahmen mit dem DRK Jerichower Land das telematische Grundsystem konzipiert wurde.

Ein Teilprojekt wird die nahtlose Integration der Rettungswagen-Telemedizin in die am Lehrstuhl für Medizinische Telematik, Prof. Dr. Georg Rose, entwickelte klinische Telemedizininfra-

struktur TASC sein. TASC verbindet aktuell sechs Kliniken der Grund- und Regelversorgung mit einer Expertenzentrale für Schlaganfälle, der Stroke Unit des Universitätsklinikums Magdeburg. Notärzte und Rettungsassistenten werden diese vorhandene Vernetzung nutzen und sowohl die Zielklinik automatisch über den eintreffenden Patienten vorinformieren als auch einen Schlaganfall-Experten konsultieren können.

Der zweite Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkt des Projektes liegt in der verkehrstelematischen Unterstützung der Rettungscrew: Um schneller zum Patienten und von ihm zur Klinik zu gelangen und dem medizinischen Personal genauere Fahrzeitabschätzungen liefern zu können, wird das Telemedizinsystem durch das Institut für Automatisierungstechnik, Prof. Dr. Christian Diedrich, und das An-Institut ifak, Prof. Dr. Ulrich Jumar, unter anderem mit Navigationssystemen und Lichtsignalanlagensteuerungen intelligent verknüpft.

Mit in die Forschungsarbeit eingebunden sind die drei sachsen-anhaltischen Unternehmen Malotki GmbH (Funkkommunikationssystem), Tonfunk Elektronik Systeme GmbH (mobiles Eingabegerät) sowie SBSK GmbH & Co. KG (IT-Infrastruktur). Gefördert wird ASTER mit ca. 1,5 Millionen Euro vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Programm „Wachstumskern Potential“.

RED.



Foto: Lehrstuhl für Medizinische Telematik

[http:// www.aster-magdeburg.de](http://www.aster-magdeburg.de)

Für einen Rettungswagen wie diesen werden modernste telemedizinische Ausrüstungen zur verbesserten Schlaganfallversorgung entwickelt.